

### Informationsblatt über eine Saugcurettage

Sie sind unerwünscht schwanger und möchten einen Schwangerschaftsabbruch durch eine Saugcurettage.

Vorbereitung auf den Eingriff.

Der Eingriff wird meist in Lokalanästhesie durchgeführt. Dabei werden mehrere Depots des Lokalanästhetikums rund um den Gebärmutterhals platziert. Das ist kaum bis nicht spürbar, da im Gebärmutterhals nur wenige Nervenenden sitzen. Die Lokalanästhesie ist eine sehr komplikationsarme Anästhesieform: selten gibt es Überempfindlichkeitsreaktionen gegen das Lokalanästhetikum.

Selten ist es nötig, zusätzlich ein Beruhigungsmittel intravenös zu verabreichen. Auf Wunsch ist es jederzeit und gern möglich.

Durchführung.

Nach Setzen der Lokalanästhesie (oder Einleitung der Narkose) wird - falls das nötig ist - der Gebärmutterhals geweitet und danach mit einer so genannten Saugcurette restliches Gewebe aus der Gebärmutterhöhle entfernt.

Verhalten danach.

Nach einer Curettage bestehen für bis zu etwa zwei Wochen immer schwächer werdende Blutungen (manchmal auch nur ein, zwei Tage). Solange sie dauern, sollten keine Vollbäder genommen und kein Geschlechtsverkehr ausgeübt werden. Auch sollten Sie in den ersten 4 bis 5 Tagen keine Tampons verwenden.

Auch wenn Sie sich nach dem Eingriff wohl fühlen, sind einige Tage Schonung sinnvoll.

Die nächste Regelblutung kommt ca. vier bis sechs Wochen nach dem Eingriff.

Etwa drei Wochen danach ist eine ärztliche Kontrolle notwendig.

Medikamente: nach dem Eingriffe sollten Sie bis zur Nachkontrolle 3 x täglich 20 Minuten vor den Mahlzeiten je 5 Kügelchen Arnika D3 im Mund zergehen lassen. Manchmal ist es manchmal sinnvoll ein gebärmutterzusammenziehendes Mittel (3 x tägl. 15 Tropfen Methergin bis das Fläschchen leer ist) einzunehmen.

## Komplikationen

sind äußerst selten und, wenn man die entsprechenden Symptome beachtet, meistens leicht zu behandeln.

Infektionen kommen trotz sorgfältiger Desinfektion der Scheide immer wieder vor. Daher ist es nötig, entsprechende Anzeichen wie Unterbauchschmerzen und Fieber (mehr als 38° C) wahrzunehmen. Eine einmalige Temperaturerhöhung auf 37,5° C ist meist bedeutungslos.

Bei Infektionen ist eine antibiotische Therapie nötig, weil die Infektion der Eileiter zu bleibender Unfruchtbarkeit führen kann.

Blutungen. Bei verlängerten (länger als 14 Tage) oder verstärkten (mehr als 3 Vorlagen pro Stunde über mehr als 2 Stunden) Blutungen sollten Sie mit mir Kontakt aufnehmen (Tel.: 0664/61 08 303). Wenn Sie mich nicht erreichen, so suchen Sie die gynäkologische Ambulanz der Semmelweis-Frauenklinik oder des nächsten Krankenhauses auf.

Meistens genügt die Einnahme von zusätzlich 20 Tropfen Methergin. In sehr seltenen Fällen kann noch ein Rest Mutterkuchen in der Gebärmutter verblieben sein. Dann kann eine Nachcurettage nötig werden.

Verletzungen der Gebärmutter sind die seltenste Komplikation. Einrisse des Muttermundes werden sofort mit einem selbstauflösenden Faden genäht. Sollte es zu einer Verletzung der Gebärmutterwand kommen, so ist die stationäre Beobachtung für ein oder zwei Tage in einem Krankenhaus nötig. Meistens bleibt auch diese Komplikation ohne weitere Folgen.

Sollte eine Blutung infolge der Verletzung eines Blutgefäßes auftreten, so muss diese gestillt werden. Meistens erfolgt das mittels einer Bauchspiegelung (Laparoskopie). Extrem selten ist entweder bei einer Blutung oder bei einer inneren Verletzung z.B. des Darmes eine Eröffnung der Bauchhöhle und Übernähung der Verletzung nötig. Dann kann z.B. auch die Verabreichung von Blutkonserven nötig werden. Noch seltener kann die Notwendigkeit der Gebärmutterentfernung entstehen.

Bei jeder der genannten Komplikationen kann es auch bei sachgemäßer Behandlung zur bleibenden Unfruchtbarkeit kommen. Das bedeutet, dass Schwangerschaften auf normalem geschlechtlichem Weg nicht mehr möglich sind.

Negativer Rhesusfaktor: falls Sie einen negativen Rhesusfaktor haben, müssen Sie eine sog. Rhesusprophylaxe mittels einer einmaligen Injektion bekommen. Damit wird möglichen Problemen bei einer zukünftigen gewollten Schwangerschaft vorgebeugt.

Bei jeder der genannten Komplikationen kann es auch bei sachgemäßer Behandlung zur bleibenden Unfruchtbarkeit kommen. Das bedeutet, dass Schwangerschaften auf normalem geschlechtlichem Weg nicht mehr möglich sind.

Sie können bereits im nächsten Zyklus nach dem Schwangerschaftsabbruch neuerlich schwanger werden! Es ist wichtig, dass Sie sich dessen bewusst sind und u.U. mit sicherer Verhütung beginnen.

Bei Bedarf bin ich zu jeder Tages- und Nachtzeit über mein Handy 0664/61 08 303 erreichbar. Sollte ich einmal nicht erreichbar sein, so wenden Sie sich bitte an die gynäkologische Ambulanz der Krankenanstalt Rudolfstiftung, 1030 Wien, Juchgasse 25 oder das nächste Krankenhaus mit einer gynäkologischen Abteilung.

Ich konnte alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen und fühle mich ausreichend informiert.

Mit dem Schwangerschaftsabbruch mittels Saugcurette bin ich einverstanden.

Wien, am.....